

## Neuerungen aus erster Hand beim BZT 2021

# Die parodontologische Therapie ist ein Langstreckenlauf

Die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte haben sich – zum wiederholten Mal – für ihren Berliner Zahnärztetag (BZT) das Thema Parodontologie gewünscht. Im Interview geben die wissenschaftlichen Leiter des diesjährigen Kongressprogramms, Prof. Dr. Henrik Dommisch und Dr. Holger Janssen, Auskunft, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 16. und 17. April 2021 erwarten wird.

*Herr Prof. Dommisch und Herr Dr. Janssen, Parodontologie war als Thema gewünscht und auch die Verbindung „aktuelle Wissenschaft“ und „Übersetzung in die Praxis“ gehört zu den Leitmotiven des Berliner Zahnärztetages. Warum der Titel „Haltung bewahren“?*

**Prof. Dr. Henrik Dommisch und Dr. Holger Janssen:** Der Titel „Haltung bewahren“ ist hierbei tatsächlich mit einer doppelten Bedeutung belegt. Nahe liegt, dass durch Parodontitis gelockerte Zähne gemeint sind. Schließlich ist es das Ziel der parodontologischen Therapie, dass Zähne die „Haltung bewahren“ sollten. Darüber hinaus soll der Titel ein Sinnbild für die aktuellen Leitlinien sein. Diese Leitlinien können auch als eine Art „Haltung“ im Sinne von wissenschaftlicher Überzeugung (Evidenz) und Meinung interpretiert werden. Diese beiden Aspekte beziehungsweise Bedeutungen repräsentieren Wissenschaft und Praxis gleichermaßen: „Praktische Parodontologie aus wissenschaftlicher Überzeugung“.

Vielleicht dürfen wir sogar so weit gehen und diesen Titel auf die aktuelle Zeit projizieren: Die Covid-19-Pandemie erfordert es in der Tat, täglich „Haltung zu bewahren“. Dieser Kongress beschäftigt sich mit den parodontalen Geweben, einer – in diesem Zusammenhang – möglicherweise wichtigen schützenden Barriere. Die Mundschleimhaut als Eintrittspforte für Viren bleibt sicher ein be-

deutendes Thema in der Zukunft. Daher ist es umso wichtiger, die Barriere zu stärken und Entzündungserkrankungen wie Parodontitis optimal zu therapieren und bestenfalls zu verhindern. Auf diese Art und Weise kann auch die Barriere – unsere parodontalen Gewebe – „Haltung bewahren“.

## Tagungsprogramm reflektiert parodontologische Behandlungstrecke

*Die Parodontologie bietet wissenschaftlich von Grundlagenforschung über Evaluation bis zu Behandlungskonzepten und Therapieverfahren ein sehr breites Feld wissenschaftlicher Arbeit und neuer Erkenntnisse. Sie haben für das Programm bestimmte Bereiche ausgewählt – welche und warum diese?*

Das Tagungsprogramm reflektiert große Anteile der parodontologischen Therapie, die vor allem hinsichtlich der täglichen Aufgabstellungen für die praktisch tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte von Bedeutung sind. Die neue Leitlinie sowie die aktuelle parodontologische Behandlungstrecke werden den roten Faden durch diese Tagung spannen. Hierbei ist besonders interessant, dass in der neu abgestimmten Leitlinie eben genau alle Themengebiete der Parodontologie berücksichtigt wurden. Das gilt für moderne und wissenschaftlich bewiesene Therapiekonzepte ebenso wie für aktuelle Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung.

Uns war es wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen nach dem Kongress in die Praxis zurückkehren können und die neu gewonnenen Informationen tatsächlich im Rahmen der Behandlung implementieren können. Daher lag unser Fokus eher auf den Aspekten der Therapie, die auch vielerorts praktisch umgesetzt werden können.

### Haltung bewahren!

#### Parodontologie für die Praxis aus der Wissenschaft

Hybrid-Kongress am 16. und 17. April 2021,  
Estrel Convention Center Berlin und digital

Wegen der Covid-19-Pandemie wird der Berliner Zahnärztetag in diesem Jahr als Hybridveranstaltung angeboten und kann bundesweit online verfolgt werden. Eine Vor-Ort-Teilnahme ist Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Berlin vorbehalten. Das Programm finden Sie auf Seite 19. Weitere Informationen und Anmeldung unter *Veranstaltungen* auf der Website: [www.quintessence-publishing.com](http://www.quintessence-publishing.com)



**35. BERLINER  
ZAHNÄRZTETAG**

*Neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft sind das eine, die Fragen des Alltags das andere. Mit Blick aus der Perspektive der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen auf das Thema: Bei welchen Fragen und Problemen drückt der Schuh in der Praxis besonders? Und wie spiegelt sich das im Programm wider?*

Die Frage des individuellen Therapieziels und wie dieses in der Praxis erreicht werden kann, ist sicher oftmals ein Problem. Wie stringent müssen wir hinsichtlich der Planung und der Therapie selbst sein? Welches Vorgehen funktioniert am besten? Sind moderne Methoden wirklich besser als etablierte? All diese Fragen treiben die Kolleginnen und Kollegen um.

Daher darf das Tagungsprogramm gerne als eine Art Leitfaden verstanden werden. Die vorzustellenden Leitlinien sind kein Dogma, sondern eher wie eine Leitplanke auf der Autobahn zu verstehen. Es gibt genügend Raum für Bewegung, jedoch werden Richtung und mögliche Grenzen aufgezeigt.

### BZT-Referenten maßgeblich an neuer PAR-Richtlinie beteiligt

*Nach langem Ringen werden die PAR-Richtlinien in der GKV nun an den Stand der Wissenschaft angepasst. Wo werden sich die Praktiker umstellen müssen?*

In gewisser Weise sind Anpassungen immer gute und schlechte Nachricht zugleich. Die Umsetzung der aktuellen Klassifikation bedeutet einerseits sicher eine Umgewöhnung in der täglichen Routine. Andererseits zeigt diese aber auch neue Wege auf und kann in Zusammenhang mit der neuen Leitlinie (für Parodontitis der Stadien I bis III) helfen, klare Hinweise zu bekommen, wie es in der Therapie der Parodontitis praktisch weitergehen kann. Auch dieser Aspekt wird durch das Tagungsprogramm adressiert.

*Welche Neuerungen sind aus Ihrer Sicht für den Behandlungserfolg besonders wichtig?*

Ein Aspekt, welcher in der neuen Leitlinie noch einmal verdeutlicht wird, ist das stufenweise therapeutische Vorgehen. Das ist für die Therapie der Parodontitis besonders wichtig. Die einzelnen Stufen der Therapie sollten konsequent nacheinander gegangen werden. Nach jeder Stufe sind unter Umständen neue Entscheidungen erforderlich. In diesem Zusammenhang ist auch wichtig, dass die Möglichkeit zur Überweisung von Patientinnen und Patienten an fort- und weitergebildete Kolleginnen und Kollegen mit der neuen Leitlinie noch einmal hervorgehoben wird.

*Die Neuerungen sind ja im Programm in wesentlichen Bereichen schon erfasst. Werden die Referentinnen und Referenten darauf auch eingehen können?*

Alle eingeladenen Referenten sind national und international renommierte Kliniker und Wissenschaftler. Dazu kommt, dass ein Großteil der Referentinnen und Referenten während des gesamten Prozesses zur Erstellung der europäischen Leitlinie sowie auch der Adaptation dieser in Deutschland maßgeblich involviert war. Daher werden die Neuerungen im wahrsten Sinne des Wortes aus erster Hand präsentiert werden.

## Die wissenschaftlichen Leiter

**Prof. Dr. Henrik Dommisch** wechselte nach der Approbation an der Universität Kiel 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde nach Bonn, wo 2004 die Promotion sowie 2008 die Habilitation und die Venia legendi folgten. Von 2010 bis 2014 war er Oberarzt in der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive ZHK in Bonn.

Dommisch ist auch in den USA tätig. Von 2006 bis 2007 absolvierte er Postdoctoral Fellowship am Department of Oral Biology University of Washington (Seattle). Seit 2007 war er Affiliate Assistant Professor, Department of Oral Health Sciences, University of Washington (Seattle), seit 2013 ist er dort Affiliate Associate Professor.

2014 wechselte Dommisch nach Berlin und ist seitdem Leiter der Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin an der Charité. Spezialisierungen: 2010 Spezialist für Parodontologie der DG Paro, 2013 Spezialist für Endodontologie der DG Endo und Zahnärztliche Traumatologie



privat

**Dr. Holger Janssen** absolvierte nach der Approbation als Zahnarzt 1998 an der Universität Regensburg bis Juni 2002 seine Assistenzzeit in Radolfzell. 2000 erfolgte die Promotion an der Universität Regensburg im Bereich Implantologie. Im Anschluss war er noch einige Jahre am Bodensee tätig, bevor er nach Berlin wechselte. Dort war er zunächst privat Zahnärztlich im Bereich Parodontologie und Implantologie sowie als Referent und wissenschaftlich tätig.

2006/2007 absolvierte er ein Weiterbildungsjahr im Institut Dr. Huemer in Österreich, bevor er nach Berlin zurückkehrte und dort von 2008 bis Ende 2009 als Praxispartner tätig war. Im Oktober 2010 gründete er seine eigene Praxis.

Dr. Janssen ist aktives Mitglied in zahlreichen Fachgesellschaften wie der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI), der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG Paro), dem Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte Deutschland (BDIZ) und dem Gnathologischen Arbeitskreis (GAK).



privat

## Patientenfälle aus dem Auditorium sorgen für spannende Diskussionen

*Sie haben für das Programm wieder ein Format aufgegriffen, das 2020 das erste Mal präsentiert wurde: Sie diskutieren Fälle aus dem Auditorium. Warum? Und was muss man tun, um seinen Fall zur Diskussion zu stellen?*

Die Diskussion von Patientenfällen ist für den Lernerfolg – auf jeder Stufe des beruflichen Lebens – entscheidend. Wir sind uns sicher, dass besonders die Diskussion hinsichtlich der Diagnose nach der

aktuellen Klassifikation spannend werden wird. Ebenso wird die Darstellung unterschiedlicher Therapieziele und -wege Raum für Diskussionen geben. Dieser Teil der Tagung wird das aufzeigen, was alle praktisch tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte täglich leisten müssen. Jeden Tag müssen Entscheidungen für die Patientinnen und Patienten getroffen und ihnen auch vermittelt werden. Die Diskussion praktischer Fälle hilft zusätzlich, die neue Leitlinie zu interpretieren und auf Therapieentscheidungen anzuwenden. Kolleginnen und Kollegen, die ihre Fälle zur Diskussion stellen möchten, finden nähere Informationen auf Seite 17.

*Dauerhafter Therapieerfolg in der Parodontologie braucht Zeit, viel Engagement und Motivation der Patientinnen und Patienten. Sie sind beide engagierte Parodontologen. Was ist für Sie das Besondere an der Parodontologie?*

In der Tat, die parodontologische Therapie und Patientenbetreuung ist ein Langstreckenlauf. Und wie bei jedem Langstreckenlauf benötigt das Patient-Zahnarzt-Team eine exzellente Vorbereitung (Diagnose), einen Streckenplan (stufenweise Therapie), ein Ziel (Endpunkte der Therapie, Überweisung) sowie ausreichend Erholungszeit (unterstützende Parodontistherapie). In dieses Bild passt auch die Verbindung zwischen Parodontologie zur Medizin: Eine gute allgemeinmedizinische Situation ist vor und während der Therapie sowie in der Nachsorge entscheidend. Das ist bei einem Langstreckenlauf auch nicht anders.

#### Herausforderungen und Chancen des Hybrid-Kongresses

*Der diesjährige Berliner Zahnärztetag wird wegen der Covid-19-Pandemie anders ablaufen als gewohnt. Es wird eine Hybrid-*

*veranstaltung mit kleinem Publikum vor Ort und hoffentlich vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die alternativ am Rechner sitzen werden. Was bedeutet das für Sie in der Vorbereitung?*

Die Organisation der Tagung geht in diesem Jahr weit über die Erstellung des wissenschaftlichen Hauptprogramms und der Organisation eines optimalen Tagungsumfelds hinaus. Ständig wechselnde Bestimmungen und Verordnungen, Hygienekonzepte, Abstandsregeln, Regeln zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz sowie viele weitere Herausforderungen sind in der Zeit der Pandemie vordergründig. Zusätzlich ist es wichtiger denn je, eine adäquate technische Ausstattung – beispielsweise hinsichtlich der Internetbandstärke – vorzuhalten. Eines unserer Ziele ist es, mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Kontakt treten zu können – und sei es nur aus der Distanz mit Hilfe eines Tablets.

*Warum empfehlen Sie (nicht nur) den Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzten, an diesem Berliner Zahnärztetag 2021 teilzunehmen?*

Oftmals heißt es: Gibt es eigentlich etwas Neues in der Parodontologie? In diesem Jahr zeigt das Tagungsprogramm tatsächlich jede Menge Neuigkeiten auf. Es ist für alle Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit des Jahres, um ein Update zur aktuellen Klassifikation zu bekommen, etwas über die Hintergründe und Inhalte der neuen parodontologischen Leitlinie für die Behandlung der Parodontitis der Stadien I bis III zu erfahren und Informationen hinsichtlich der Neuerungen in der Behandlungstrecke zu erhalten.

*Interview: Marion Marschall*

## Neue S3-Leitlinie

# Die gesamte Paro-Therapiestrecke

Die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG Paro) hat zum Jahresanfang die neue S3-Leitlinie „Die Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III“ – die deutsche Implementierung der S3-Leitlinie „Treatment of Stage I-III Periodontitis“ der European Federation of Periodontology (EFP) – veröffentlicht. Sie ist gut strukturiert, evidenz- und konsensbasiert. Dabei wurden die Originalempfehlungen der EFP-Leitlinie, die bereits im Juli 2020 vorgestellt wurde, durch verschiedene Expertengruppen auf ihre Anwendbarkeit im deutschen Gesundheitssystem hin überprüft und teilweise angepasst. Die neue Leitlinie ist diagnosebezogen und gibt eine breite und umfangreiche Basis für eine evidenzbasierte Entscheidungsfindung in allen Phasen der Parodontalthherapie.

36 Fachgesellschaften, die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV), die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) sowie Patientenorganisationen waren an der Entstehung der deutschen Leitlinienversion beteiligt. Die Leitlinie konnte in nur wenigen Monaten und kurz nach Erscheinen der Originalleitlinie auf den Weg gebracht werden.

Eine große Anzahl an Fachvertretern verschiedener zahnmedizinischer und medizinischer Gruppen hat die Arbeit begleitet.

Entsprechend konnten viele unterschiedliche Aspekte in die Leitlinie eingebracht werden, nicht nur die der Parodontologen. Die Autoren haben sich bewusst gegen eine reine Übersetzung und für eine Adaption mit Blick auf das deutsche Gesundheitssystem entschieden.

So werden in Folge zwei noch gültige DG Paro-Leitlinien aus dem AWMF-Register herausgenommen: Die Leitlinie zur subgingivalen Instrumentierung, wie auch die Leitlinie zum adjuvanten Einsatz von systemisch wirksamen Antibiotika in der Parodontalthherapie, werden durch die neue S3-Leitlinie ersetzt. Weiterhin gültig sind die beiden Leitlinien der DG PARO zur Therapie und Prävention der Gingivitis mittels mechanischen sowie chemischen häuslichen Biofilmmangement.

*DG Paro*

Die S3-Leitlinie Parodontitis Stadium I bis III ist online abrufbar: <https://www.dgparo.de/>

